

Hauptversammlung der Marktfeuerwehr Lankowitz

In der am Dreikönigstag 1979 abgehaltenen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz im Gasthof Dibon erinnerte Hauptbrandinspektor Josef Bauer eingehend an die Rechte und Pflichten eines Feuerwehrmannes. Er betonte, daß der Bestand einer Feuerwehr der Öffentlichkeit enorme Kosten seiner Eignung entsprechend fachlich ausbilden zu lassen, umsten verursacht, daher jeder Feuerwehrmann verpflichtet sei, mit den sehr kostspieligen Geräten hantieren zu können.

Begrüßen konnte der Ortskommandant 48 Wehrkameraden, namentlich die Herren Bürgermeister EHBI Johann Jäger, Abschnittsarzt Medizinalrat Dr. Alois Schallhammer, Abschnittsbrandinspektor Strini, EHBI Franz Scheer sen., EHBI Franz Scheer jun., EHBI Franz Steinscherer, EHBI Johann Roßmann, EBM Fritz Jäger, ELM Johann Schmid und ELM August Nabl.

Verbunden mit diesen Grüßen wünschte Hauptbrandinspektor Josef Bauer den Kameraden und ihren Familien ein gesundes, erfolgreiches 1979.

HBI Bauer konnte vermelden, daß im abgelaufenen Jahr keine Todesfälle unter den Wehrkameraden zu verzeichnen waren.

Wohl aber ist der Verlust der mehrfachen Rüsthaus- und Autopatin, Frau Maria Birnhuber, und das Ableben des unterstützenden Mitgliedes, Herrn Alfons Misley, zu beklagen.

Den Verstorbenen wurde durch eine Gedenkminute ehrend gedacht. HBI Josef Bauer brachte einen sehr umfangreichen Tätigkeitsbericht über das Jahr 1978.

Die Wehr Lankowitz hatte im Jahre 1978 acht Brandeinsätze mit 75 Mann und 125 Stunden Einsatzdauer zu verzeichnen. Weiters wurden acht Autos geborgen, wobei 35 Mann 72 Stunden im Einsatz standen.

Einsätze wie Wasserpumpen, Leitereinsätze, Bohrgeräte-einsatz, Bäume fällen, Umweltsicherungen, Verkehrsregelungen bei diversen Veranstaltungen, Bereitschaften bei Hochwasser und Bränden bei den Nachbarwehren, sind 106 registriert, wobei 823 Mann teilgenommen haben und diese 2683 Stunden im Einsatz waren. Nicht nur durch die Anschaffung von neuen Geräten ist die Schlagkraft der Wehr gehoben worden, sondern auch durch Fortbildung. So absolvierte OBI Engelbert Köppel sen. den Kommandantenlehrgang in der Landesfeuerwehrschule Lebring mit vorzüglichem Erfolg. Ehren-Hauptbrandinspektor Franz Steinscherer fand eine zusätzliche Ausbildung in einem Atemschutzgerätestartlehrgang. Auch Fm Peter Weisnar absolvierte diesen Lehrgang mit ausgezeichnetem Erfolg. Von den Fm Nebel, Fink und Moser wurden Sanitätskurse besucht. Am steirischen FF-Jugendlager „Kriegsgräber – Renovierung“, welches in Italien stattgefunden hat, nahm JFm Heimo Münzer teil. 26 Feuerwehrkameraden absolvierten einen Funkgrundkurs.

Zur körperlichen Ertüchtigung ist zu vermelden, daß die Wehr an Fußballturnieren und an den Landesschmeisterschaften teilgenommen hat.

Das Jahr 1978 brachte folgende Ehrungen von Kameraden, wobei die Wehr den Jubilaren ein kleines Ehrengeschenk überreichte. 85 Jahre – ELM Johann Schmidt, 70 Jahre – EBM Fritz Laky und EBM Fritz Jäger, 60 Jahre – Lm Ludwig Dichlberger und Lm Johann Mara.

Feuerwehrverwalter Lm Karl Rieger erstattete einen ausführlichen Kassabericht und dankte dem OBI Engelbert Köppel für die tatkräftige Unterstützung. Sein Dank galt aber auch den beiden Subkassieren Lm Kaßler und Lm Hiebl.

Den mit der Kassenführung betrauten Kameraden sprach Verwalter Karl Petinger namens der Kassenprüfer Dank und Anerkennung aus. Die Berichte des Maschinenmeisters Lm Hiebl und des Zeugwartes Lm Lutterschmidt wurden ebenso mit Dankesworten zur Kenntnis genommen.

Neu beigetreten sind der Wehr Heimo Münzer, Emmerich Kirzenberger, Heimo Hirschmugl, Karl-Heinz Fuchs, Siegfried Groß, Gerald Welser, Günter Müllner, Erwin Lutterschmidt und Josef Reinthaler. Die Angelobung nahm in würdiger Form HBI Josef Bauer vor.

HBI Josef Bauer ernannte zum Jungfeuerwehrmann Heimo Münzer, Emmerich Kirzenberger, Heimo Hirschmugl, Karl-Heinz Fuchs, Siegfried Groß, Gerald Welser, Günter Müllner, Erwin Lutterschmidt und Josef Reinthaler; zum Oberfeuerwehrmann Johann Jandl und Manfred Höller; zum Hauptfeuerwehrmann Willibald Hiebl, Engelbert Köppel jun., und Johann Höller sowie zum Oberlöschmeister Josef Tschinkel, Michael Hiebl und Alfred Köppel. Johann Höller und Gerald Berger wurden einstimmig als neue Rechnungsprüfer bestellt.

Bürgermeister Ehrenhauptbrandinspektor Johann Jäger überbrachte die Grüße der Gemeindevertretung und sprach seine persönliche Genugtuung über den guten Ausbildungsstand der Wehr aus. Es ist immer wieder erfreulich, daß so viele junge Männer der Wehr beitreten und unentgeltlich im Dienste der Bevölkerung wirken. Der Bürgermeister betonte, daß es nicht nur Brände zu bekämpfen gibt, sondern andere unzählige Einsätze geleistet werden müssen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn eine derart vorzügliche Arbeit vollbracht wird, wie es dies die Verantwortlichen unserer stolzen Wehr tun. Dank sagte der Bürgermeister allen Kameraden für ihren Einsatzwillen und betonte, daß die Gemeinde nach finanziellen Möglichkeiten die Wehr immer unterstützen werde. Mit dem berühmten Feuerwehrleitsatz „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ wünschte der Bürgermeister allen Kameraden für die Zukunft besten Erfolg mit der Hoffnung auf wenig Einsätze.

Abschnittsbrandinspektor Strini bedankte sich für die Einladung und überbrachte die Grüße und Wünsche des Landesbranddirektors Strablegg. Er sprach der Wehrführung für die enorme Schlagkraft ein besonderes Lob aus. Deutlich unterstrich ABI Strini in seinen Ausführungen, daß ohne Schulung und Fortbildung in der Zeit der Technik eine Feuerwehr das Auslangen nicht findet. ABI Strini wies darauf hin, daß, wenn es Schwierigkeiten geben sollte, er immer bereit sei zu helfen und dankte den Wehrkameraden für ihre geleistete Opferbereitschaft mit den besten Wünschen für das Jahr 1979. Dankesworte richtete ELM Fritz Jäger an das Kommando für die ihm zuteilgewordene Ehrung anlässlich seines 70. Geburtstages und 40-Jahr-Jubiläums im Dienste der Wehr Lankowitz.

HBI Josef Bauer dankte allen der Wehr dienlichen Persönlichkeiten des öffentlichen Dienstes, wünschte nochmals allen Kameraden und deren Familienangehörigen alles Gute und schloß die Tagung mit einem kräftigen „Gut Heil!“.